

# Attika – Dachfläche: unterschätzter Risikobereich?

**BAUPRAXIS** Flachdächer gehören längst zum Standardrepertoire moderner Architektur. Doch trotz ihrer klaren Formensprache und ihren konstruktiven Vorteilen bergen sie Risiken – insbesondere an der sensiblen Schnittstelle zwischen Attika und Dachfläche. Was sind die kritischen Punkte? Welche Bauweisen haben sich bewährt? Und welche technischen Details entscheiden über dauerhafte Dichtheit? Experte Wolfgang Hubner beantwortet die wichtigsten Fragen.

Text und Fotos: Wolfgang Hubner

→ Holzzattikakonstruktionen werden immer beliebter. Sie benötigen aufgrund der feuchteintoleranten organischen Bausubstanz einen Montagevorgang, bei dem der Feuchteschutz unmittelbar nach der Attikaelementmontage erfolgen muss.

➤ Abdichtungsbahnen am vertikalen Hochzug sind Alltagspraxis. Die höheren Temperatureinwirkungen in den Sommermonaten zeigen aber, dass kaum ein Abdichtungsmaterial vor „Abrutscherscheinungen“ sicher ist.



## WARUM IST DIE ATTIKA SO ENTSCHEIDEND FÜR EIN FUNKTIONIERENDES FLACHDACH?

Die Antwort liegt in der Entwässerung: Die Mehrzahl der Flachdächer wird über innenliegende Entwässerungspunkte wie Gullys oder Grabenrinnen entwässert. Dies bedingt, dass der Dachrand – also die Attika – als Rückhalt für Oberflächenwasser dient. Gleichzeitig ist er Wetterschutz, statisches Bauteil, Träger von Absturzsicherungen, Befestigungspunkt für Geländer oder Blechabdeckungen. Zu beachten ist jedoch, dass die Attika nicht zur thermischen Schwachstelle der Dachkonstruktion wird.

## WIE MUSS DIE ATTIKA WÄRMETECHNISCH KORREKT AUFGEBAUT SEIN?

Eine wärmeschutztechnisch korrekt ausgeführte Attika muss durchgehend gedämmt oder von der wärmegeämmten Dachfläche entkoppelt sein. Doch welches System ist geeignet?

■ Wärmedämmverbundsysteme (WDVS) sind

wasserschäden am oberen Abschluss der Attika keine Seltenheit darstellen.

- Thermisch trennende Konstruktionen wie Isoliersteine oder spezielle Trennelemente gelten als moderne Alternative. Sie vermeiden den Wärmeverlust über den Attikakörper, erfordern jedoch eine solide Fugengestaltung zur Bewegungsaufnahme.
- Attiken aus wärmedämmenden Baustoffen (z. B. Porenbeton) können funktionieren, erfordern aber exakte statische Abstimmungen. Holzzattikakonstruktionen (siehe oberes Bild) werden immer häufiger montiert, bedürfen jedoch aufgrund der feuchteintoleranten organischen Bausubstanz einen konzertierten Montagevorgang, wo der Feuchteschutz unmittelbar nach der Attikaelementmontage erfolgen muss.

## REICHT ES, DIE HORIZONTALE DACHDÄMMUNG EINFACH „DURCHZUZIEHEN“?

Nein – es sind auch die bauphysikalischen und statischen Randbedingungen zu berücksichtigen. Unbeachtete Setzungen oder mangelnde Bewegungsfreiheit können sonst zum Rissbildner werden. Ferner wäre eine „wannenförmige“ Applikation der Dampfsperre am Dachrandbereich nicht regelkonform möglich.

## WELCHE FUNKTIONEN ÜBERNIMMT DIE ATTIKA BEI WINDLASTEN?

Nicht nur die Wärmedämmung ist entscheidend – auch die Windsogsicherheit spielt eine wesentliche Rolle. Vor allem bei großflächigen Umkehrdächern oder exponierten Lagen schützt die Attika den Dachaufbau. Hier zeigt sich, dass die Höhe und Ausführung der Attika nicht nur gestalterischen, sondern funktionalen Anforderungen folgen muss. Ein Attikarand unter 15 cm über Oberfläche (Belag, Kies) gilt heute als mangelhaft. Kenner der ÖNorm B 3691 würden dazu jedoch anmerken, dass eine Reduktion der Dachrandaufkantung bis 5 cm Höhe über Oberfläche (Belag, Kies) doch möglich wäre. Dies liegt in

## WIE GELINGT EIN DAUERHAFT DICHTER ANSCHLUSS ZWISCHEN DACHFLÄCHE UND ATTIKA?

Die Ausbildung der Abdichtung im Attikabereich ist ein neuralgischer Punkt. Fehler an dieser Stelle führen nicht selten zu eindringender Feuchtigkeit im Wandbereich oder zur Unterläufigkeit der Dämmung.

### Die wichtigsten Grundsätze:

- Abdichtungsbahnen sind über die Attika bis zur Außenseite zu führen und gegen Ablösung zu sichern.
- Der Übergang zur Dachfläche muss durch Absetzen der Anschlussbahnen kontrolliert entkoppelt werden.
- Abdichtung auf der Attika sollten nicht ohne zusätzlichen Schutz belassen werden – Metallabdeckungen oder Mauerabdeckungen sind zwar nicht Pflicht, jedoch in Bezug auf die langfristige Funktionstauglichkeit empfehlenswert. Natürlich sind, insbesondere bei industriell genutzten Gebäuden, auch frei bewitterte Abdichtungsbahnen am vertikalen Hochzug Alltagspraxis, die höheren Temperatureinwirkungen in den Sommermonaten zeigen jedoch, dass kaum ein Abdichtungsmaterial vor „Abrutscherscheinungen“ sicher ist (siehe Bild inks unten). Eine freie Bewitterung der Abdichtungsbahnen auf der Attikakrone zählt zu den Ausnahmen und ist zumindest in Österreich nicht die Regel.
- Kritischer Punkt: Zu häufig werden Bitumen- oder Kunststoffbahnen nur auf Dämmplatten aufgeklebt, ohne diese durch geeignete Maßnahmen zu stabilisieren – die Folge: dauerhafte thermische Bewegungen führen zur Ablösung der Abdichtungsschicht.

## WIE SIEHT EINE FACHGERECHTE ATTIKAABDECKUNG AUS?

Die horizontale Fläche der Attika ist besonders beansprucht – von Regenwasser, Schnee und UV-Strahlung. Deshalb hat sich Folgendes bewährt:

- Das Abdeckblech muss mit einem Gefälle von mindestens 3° nach innen verlegt sein.
- Es ist eine Tropfkante mit mindestens 4 cm Abstand zur Außenwand herzustellen.
- Der senkrechte Abdeckschenkel soll die Außenwand mind. 5 cm (bis 8 m Gebäudehöhe), 8 cm (bis 20 m) oder 10 cm (über 20 m) überdecken.
- Zusätzlich müssen Bewegungsfugen der Blechabdeckungen in regelmäßigen Abständen integriert werden – durch eingeschweißte/gelötete Chloropren-Kautschukstreifen, strukturierte Unterlagsbleche, zusammengesetzte Strangpressprofile, oder die „Neuentwicklung“ relativ einfach zu applizierender „Butylkautschukbänder“.

## WARUM TRETEN RISSE HÄUFIG IM BEREICH VON FERTIGTEIL-ATTIKEN AUF?

Weil die Stöße der Betonfertigteile und die Abdichtungen oft nicht synchron geplant oder ausgeführt werden. Es fehlt an Dehnzonen, Dichtstreifen oder elastischer Überdeckung.

## GIBT ES ALTERNATIVEN ZUR KLASSISCH MONTIERTEN BLECHABDECKUNG?

Ja. Zum Beispiel das Verkleben von Blechbahnen mit dauerelastischem Kleber direkt auf einer massiven Unterlage. Vorteil: keine Schrauben, kein Eindringen von Feuchtigkeit. Mehraufwand: Hohe Anforderungen an Untergrundeinheit und Haftung. Auch das Verwenden von gekanteten Systemprofilen mit verdeckter Befestigung ist eine zunehmend verbreitete Lösung. ■

## FAZIT

Details entscheiden – und Attiken sind mehr als nur ein Randthema. Die Schnittstelle zwischen Attika und Dachfläche gehört zu den kritischsten Bereichen moderner Flachdachkonstruktionen. Planungsfehler, Nachlässigkeiten bei der Ausführung oder ungeeignete Materialien führen rasch zu Undichtigkeiten, Rissbildungen oder Wärmebrücken. Wer dauerhaft funktionierende Flachdächer will, muss hier investieren – in die Schnittstellenplanung, Detailausbildung und Qualitätssicherung.



### AUTOR

Wolfgang Hubner ist allgemein beeideter gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Bauwesen.



ROOFTRADE  
VAKUUM-ISOLATIONS-PANEELE

www.rooftrade.at

AUFBAU ZU HOCH?  
Vakuumdämmung ist die Lösung für Ihr Problem.

JETZT NEU: ultraVIP Terrassendämmung -



SV-PRAXIS



## Die Katze im Sack gekauft

Eine junge Familie kaufte ein Haus, an dem kurz vor dem Kauf ein Zubau errichtet wurde, der Altbestand aus den 1980-er Jahren renoviert und wärmetechnisch auf den neuesten Stand gebracht worden sein sollte. Nach wenigen Jahren tauchten nasse Flecken auf und das Flachdach des Zubaus erwies sich als nicht fachgerecht hergestellt. Eine komplizierte Schuldsuche folgte.

Text und Fotos: Gerhard Freisinger

Vom Verkäufer wurde das Objekt im Zuge des Verkaufsgesprächs mit allen erdenklichen Vorteilen und angeblich technischen Feinheiten geschildert. Im Kaufvertrag wurde keine Gewährleistung oder Haftung für die Qualität der Bausubstanz und der technischen Richtigkeit des kürzlich errichteten Zubaus festgeschrieben. Zu lesen war lediglich, dass der Zubau nach dem Stand der Technik errichtet worden sei. Im Laufe der ersten drei Jahren nach dem Kauf und der Nutzung war augenscheinlich nach den Angaben der neuen Eigentü-

mer nichts Ungewöhnliches zu bemerken. Im vierten Jahr fiel auf, dass im Badezimmer (siehe Bild 1 mit bereits demontierter Beplankung, entfernter Wärmedämmung und getauschten senkrechtem Staff) die Wand an der Ecke des Raumes nach dem Waschbecken von der Decke bis zum Boden ca. 60 cm breit eine dunklere Oberfläche aufwies, als die übrigen Wände und sich recht rasch Schimmel an der Oberfläche der GK-Platten bildete. Von einem mit der Familie befreundeten Bauingenieur wurde dies vorerst auf die

schlechte Durchlüftung der Raumecke zurückgeführt und der Schimmel dem Raumklima des Nassraumes zugeordnet. Immer und dauerhaft trat diese dunkle Oberfläche nicht auf. Dieses Phänomen war insbesondere nach starken Regenfällen zu beobachten. Auch hier die Meinung des Bauingenieurs: Ursache sei die höhere Luftfeuchtigkeit im Nassraum und die mangelnde Luftbewegung in der Raumecke. Als aber im Spätherbst auch im angrenzenden Stiegenhaus die Beplankung der Riegelwand dunkle Verfärbungen aufwies, wurde diese Theorie angezweifelt, aber Wasser sah man keines abrinnen.

### Ursachenforschung auf der Dachfläche

Im Erdgeschoß war schon längere Zeit aufgefallen, dass es über dem Fußboden, hinter einem Einbauschränk, Schimmel geben muss und hohe Feuchtigkeit herrscht. Der Verputz der Altbestandwand aus Ziegel war vom Boden her dunkel, griff sich feucht an und die Farbe blätterte ab. Jetzt war der Zeitpunkt gekommen, als erste Maßnahme den Schränk abzubauen. Und da war zu entdecken, dass die Wand von oben bis unten eine Schimmelfläche war. Nach dem Entfernen der Beplankung im Obergeschoß sah man die dunkel verfärbte und nasse OSB-Platte und die teilweise vermorschte, senkrechte Staffel. Nun war eine Ursachenforschung auf der Dachfläche der nächste Schritt und auch die Nachschau, wer der Handwerker für die Flachdachkonstruktion über dem Zubau war. In der übergebenen Firmenliste war ein Dachdeckerbetrieb angegeben, dieser wurde von den Eigentümern kontaktiert. Er sagte auch gleich zu – man werde sich um die Sache kümmern und vorbeikommen. Dies geschah auch. Doch der Kollege hatte zwar das Betonsteindach mit der Aufsparrendämmung hergestellt, das Flachdach aber gab es zum Zeitpunkt seiner Leistungserbringung noch nicht, wie er eindrucksvoll mit der Bilddokumentation seiner Baustelle nachweisen konnte. Dort wo der Zubau als Aufstockung erfolgte, war die mit Betonsteinen gedeckte Fläche abgebildet. Für das Flachdach gab es kein Unternehmen in der Firmenliste.

### Die Katze im Sack am Flachdach

Mit den Bildern 2 und 3 habe ich die vorgefundene Situation auf der Dachfläche dargestellt. Die Schweißnähte der Abdich-

tungsfolie waren teilweise mit Klebeband überklebt worden, der Notüberlauf war in der Dimension nicht entsprechend hergestellt. Die Ablaufschürze (Bild 3) war in der Wasserebene mit Klebeband abgedichtet worden. Nach dem Abziehen des Klebebands konnte der Flansch angehoben und darunter hineingegriffen werden. Der Eigentümer berichtete, dass der Verkäufer ihm einen Nachlass angeboten hatte, den er in Anspruch genommen hat, da damit die Kosten für die Fassadensanierung über dem Anschlusskasten der Erdgasleitung (Bild 4) abgedeckt gewesen sei. Dass das Gebrechen an der Ablaufschürze zu diesem Zeitpunkt schon bestand, hat er nicht vermutet. Auf die Dachfläche des Flachdaches sei er auch nicht hinaufgestiegen. Also, meine Schlussfolgerung, hat er „die Katze im Sack gekauft“ zumindest, was das Flachdach über dem Zubau betraf.

### Wer haftet für die Schäden?

Der Schwarzdecker oder Handwerksbetrieb, der die Abdichtung des Zubaus hergestellt hat, war nicht mehr eruierbar.



### AUTOR



Gerhard Freisinger ist Landesinnungsmeister-Stv., allgemein gerichtlich beideter und zertifizierter Sachverständiger für baugewerbliche Tätigkeiten sowie Mitglied des AS-Instituts in zahlreichen Ausschüssen.

Der Verkäufer hat für den Zubau eine Firmenliste vorgelegt, in welcher der Zimmermeister als Bauführer aufschien. Mit einem Anruf war zu klären, dass bis auf die Ausbauarbeiten vom Zimmermeister der Rohbau inklusive der Abdichtungsarbeiten, Fenster, Türen, Fassade und Innenbeplankung errichtet worden ist. Nach einigen Diskussionen und der Klärung von Kosten für die Sanierung der Fassade sowie der Flachdachabdichtung mit den Folgeschäden, sollte der Eigentümer die Kosten für jene Leistungen, die Sub-Unternehmer des Zimmerers ausgeführt haben, bezahlen. Erst das Argument des nicht erkennbaren Mangels seit der Errichtung und eine Intervention des Rechtsvertreters des Käufers haben dazu geführt, dass die berechtigten Mehrkosten für Verbesserungen herausgerechnet wurden. Diese hat der Eigentümer auch bezahlt.

### Resümee: Umfassende Dokumentation ist wichtig

Der Dachdeckerkollege meinte: „Bin ich froh, dass wir das Steildach der Baustelle, das wir mit den Spenglerarbeiten hergestellt haben, seinerzeit inklusive des Bauzustands des Objekts fotografiert und jeden Arbeitsschritt dokumentiert haben. Hätte es dies nicht gegeben, wer weiß, ob ich den Eigentümer davon überzeugen hätte können, dass das Flachdach nicht von mir hergestellt worden ist.“ Als Resümee aus dieser Sache ist für die Kollegen jedenfalls anzuregen, jedes Objekt zu fotografieren – und zwar umfassend. Nicht nur das ausgeführte Detail, die eigene Leistung, sondern auch den Baukörper. Eine gewissenhafte Dokumentation kann jede Menge Ärger und Diskussion ersparen und kann nach Jahren noch der Klärung einer Verschuldensfrage im Fall eines Gebrechens dienen. ■

**zambelli**  
EINFACH MACHEN. AUS METALL.

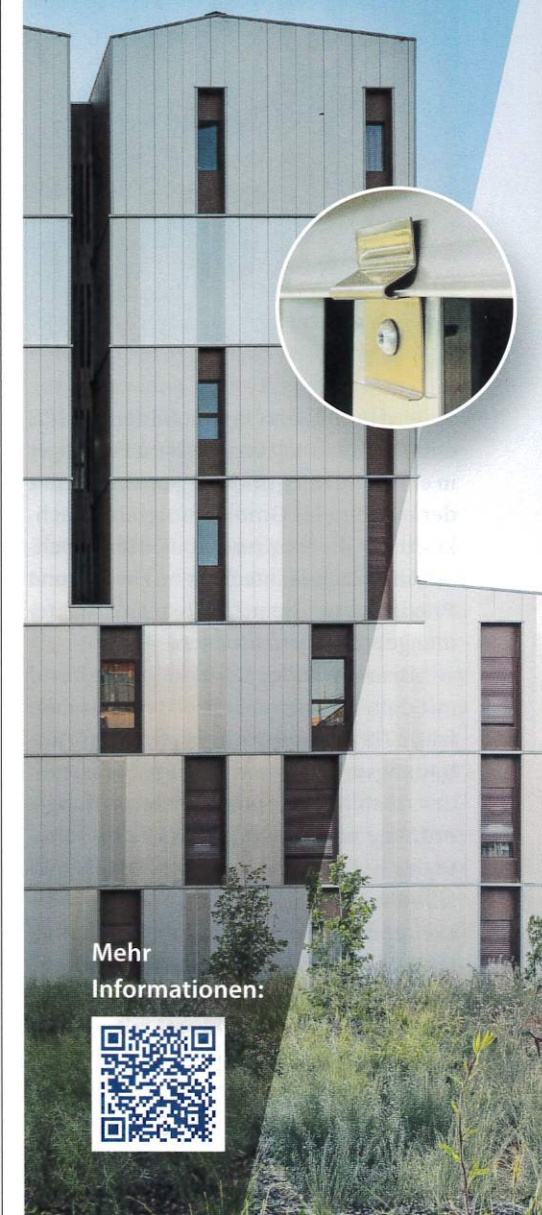
## Zambelli Siding-Paneele

Individuelle & einzigartige Fassadengestaltung von Zambelli.

### EINFACH DURCHDACHT.

- ▶ Nachhaltig
- ▶ Wiederverwendbar
- ▶ Langlebig
- ▶ Recyclefähig

ZWÄNGUNGSFREI MONTIERT MIT DEM NEUEN SIDING-CLIP.



Mehr Informationen:

